

**Name des Projektes:**

### HUMAN WG Schönebeck, Garbsener Str. 4, 1. OG

**Ziele/Umsetzung/Meilensteine des Projektes (in Stichworten) gerne mit Fotos/Grafiken:**

Bei der „HUMAN-WG“ handelt es sich um eine selbstorganisierte Wohngemeinschaft im Sinne des Gesetzes über Wohnformen und Teilhabe des Landes Sachsen-Anhalt (Wohn- und Teilhabegesetz – WTG LSA). In der „HUMAN\_WG“ in Schönebeck bekommen bis zu 10 Bewohner mit speziellen Krankheitsbildern, u.a. Menschen in der letzten Lebensphase, die Möglichkeit, zusammen zu leben, zu wohnen und ihre letzten Lebensstage in umfassender Betreuung zu erleben. Neben den 10 Wohnungen stehen Gemeinschaftsräume, ein Raum des Abschieds und der Stille und ein Pflegebad zur Verfügung. Die Wohn- und Gemeinschaftsfläche beträgt ca. 504 qm. Alle Wohnungen sind mit Pflegebetten ausgestattet. Neben Möbeln für persönlichen Bedarf der Bewohner wird auf gestaltende Elemente, die eine warme Atmosphäre ausstrahlen, viel Wert gelegt. Selbstverständlich können die Bewohner auch liebgewonnene Möbelstücke mit in die Wohngemeinschaft nehmen. In den Gemeinschaftsräumen können die Bewohner, soweit noch möglich, miteinander kommunizieren, aber auch die Angehörigen untereinander in Kontakt treten. Die leibliche Versorgung wird nach den Wünschen der Bewohner über den Pflegedienst realisiert.



**Beteiligte Partner:**

Pflegedienst, Kassenärztliche Vereinigung, Grüne Damen, Palliativmedizinerin, Architektin, Hochschule Magdeburg, Ambulanter Hospizdienst, Bürgerstiftung Salzlandkreis, Vermieter SWB

**Nutzen/Perspektiven/Barrieren bzw. Schwierigkeiten:**

Das oberste Ziel war es, zu den fast nicht vorhandenen Möglichkeiten der Unterbringung im Hospiz der Pfeifferschen Stiftungen, eine alternative für Schönebeck zu finden. Weitere Ziele ist die Vermeidung von Sterbenden in Anonymität, Einbeziehung von Angehörigen in die Betreuung und Pflege, keine Bindung an spezielle Krankheitsbilder, Vermeidung von Krankenhausaufenthalten und damit auch keine Krankenhaus- und Pflegeheimatmosphäre, die Reduzierung der Pflege- und Betreuungskosten, eine Selbstbestimmung bis zum Tod der Bewohner. Eine Barriere zu Beginn des Projektes war die Ablehnung des Projektes von Seiten der AOK LSA mit der Begründung, dass kein Bedarf im Land vorhanden sei.

**Gefördertes Projekt:** ja  nein

**Förderzeitraum:**

**Projektzeitraum:**

**Fördermittelgeber:**

**Fördersumme/Kosten (freiwillig):**

**Ansprechpartner:**

Sigrid Beitler  
Geschäftsführerin Städt. Wohnungsbau GmbH  
Schönebeck  
Tel: 03928/786-0